



Veranstalter:

Polnisches Institut Berlin, Burgstraße 27,
10178 Berlin, Tel.: 0049 30 24 75 81 0
berlin@instytutpolski.org
www.polnischekultur.de

WETTBEWERB / NOMINIERTER FILME des 14. filmPOLSKA

11. April 2019

Die ausgewählten Filme der Reihe *Neues Polnisches Kino* zeichnen sich durch ein herausragendes Handwerk und einen frischen Blick aus. Im Fokus stehen Werke, deren progressive sowie kritische Ausdruckskraft das Potential haben, das zukünftige polnische Kino maßgeblich zu prägen und mitzugestalten. Regisseurinnen und Regisseure bis zu ihrem dritten Langfilm nehmen teil. Eine dreiköpfige Jury wird über den Gewinnerfilm entscheiden.

Atak paniki / Panic Attack (PL 2017)

Regie: Paweł Maślona



Panic Attack, © New Europe Film Sales

Der Episodenfilm erzählt Geschichten von Menschen wie du und ich, die auf den ersten Blick nicht viel miteinander zu tun haben: Zwei Teenager verpassen sich beim ersten Kiffen gleich eine Überdosis. Ein Noch-Ehepaar versucht im Restaurant, gesittet seine längst fällige Scheidung zu organisieren. Eine Internet-Porno-Queen bekommt mitten in den Dreharbeiten ungebetenem Besuch. usw.

Córka trenera / A Coach's Daughter (PL 2018)

Regie: Łukasz Grzegorzek



A Coach's Daughter, © Weronika Bilaska

Erst ein gesundes, hochenergetisches Frühstück, dann Training und anschließend eine Autofahrt zum nächsten Ort. So verläuft jeder Sommertag von Wiktoria und ihrem Vater Maciej. Wiktoria soll eines Tages die beste polnische Tennisspielerin werden und in die Fußstapfen der frühzeitig abgeschlossenen Karriere ihres Vaters treten. Alles verändert sich schlagartig als Igor, ein ebenso junger Tennisspieler, ein Teil ihrer Turnierreise wird.

Veranstalter:

Polnisches Institut Berlin, Burgstraße 27,
10178 Berlin, Tel.: 0049 30 24 75 81 0
berlin@instytutpolski.org
www.polnischekultur.de

Fuga / Fugue (PL/CZ/SUI 2018)

Regie: Agnieszka Smoczyńska



Fugue, © Alpha Violet

Vor zwei Jahren war die brave Mutter aus der Gegend von Wrocław plötzlich verschwunden und hatte sich ohne jegliche Erinnerung in Warschau neu erfunden. Als starke, selbstbewusste Frau hat sie sich durchs Leben geboxt, bis eine TV -Sendung ihre Identität offenlegt. Nun ist sie zurück in den Armen ihrer Familie und könnte sich dort kaum fremder fühlen. In dunkel eingetönten Bildern und mit mutigem Sounddesign entblättert die Regisseurin das zerrissene Innere ihrer Hauptfigur, der sie stets dicht auf den Fersen bleibt. Der Film wurde jüngst mit dem Polnischen Filmpreis Orły (dt. Adler) in der Kategorie „Entdeckung des Jahres“ ausgezeichnet.

Nina (PL 2018)

Regie: Olga Chajdas



Nina, © Salzgeber

Das Leben der Französischlehrerin Nina wäre erheblich angenehmer, wenn sie endlich schwanger wäre. Aber diverse Versuche mit allen möglichen Mitteln schlagen fehl, es bleibt nur noch ein Ausweg: Eine Leihmutter muss gefunden werden. Das geschieht im 21. Jahrhundert natürlich mit Hilfe von Portalen und Agenturen – aber es bleibt eine Frage des Vertrauens, so dass sich auf diesem Wege keine geeignete Frau finden lässt.

Veranstalter:

Polnisches Institut Berlin, Burgstraße 27,
10178 Berlin, Tel.: 0049 30 24 75 81 0
berlin@instytutpolski.org
www.polnischekultur.de

Over the Limit (PL 2017)

Regie/Buch: Marta Prus



Over the Limit, © Stephanie Fuchs (Autlook Filmsales)

Der neueste Dokumentarfilm von Marta Prus zeichnet das intime Porträt einer der herausragenden rhythmischen Sportgymnastinnen der Welt: Margarita Mamun. Neben der Sehnsucht nach freier Zeit, ihrem Freund Sasha und ihrer Familie in Moskau versucht die ambitionierte Sportlerin zwischen ihrer und der Trainerin der russischen Nationalmannschaft zu agieren.

Wilkołak / Werewolf (PL, NED, DE 2018)

Regie/Buch: Adrian Panek



Werewolf, © 2015 Twenty Twenty Vision

Nach der Räumung des KZ Groß Rosen durch die Nazis gelingt es einigen ehemaligen Kinderhäftlingen zu entkommen. Ein verlassenes Schloss, der vermeintliche Fluchtort, entpuppt sich bald als Falle. Es gibt weder Wasser noch etwas zu essen - und im Wald liegen Leichen mit Bissspuren am Hals. Man sagt, geflüchtete SS-Männer hätten sich in Werwölfe verwandelt und suchten nun blutrünstig nach Opfern. Aber die Wahrheit ist viel schlimmer: Es sind abgerichtete KZ-Hunde, die nun führerlos durch die Wälder streifen und nach allem schnappen, was nach Fleisch riecht.



Veranstalter:

Polnisches Institut Berlin, Burgstraße 27,
10178 Berlin, Tel.: 0049 30 24 75 81 0
berlin@instytutpolski.org
www.polnischekultur.de

Via Carpatia (PL 2018)

Regie: Klara Kočańska, Kasper Bajon



Via Carpatia, © IKH Pictures Promotion

Der Film erzählt die Geschichte des mittelständischen Ehepaars Julia und Piotr, das einen Roadtrip quer durch die Balkanstaaten unternimmt. Eigentlich wollten die beiden Entspannungsurlaub am Strand machen, auf das Drängen von Piotrs Mutter geht die Reise jedoch zu einem Flüchtlingslager an der griechisch-mazedonischen Grenze. Der über 2000 km lange Fahrweg Richtung Süden wird für das Ehepaar schnell nicht nur zu einer Suche nach dem Vater. Die Flüchtlingskrise wird zu ihrer persönlichen Krise und gleichzeitig zu einer Chance, sich gegenseitig neu kennen zu lernen.

Für ausgewählte Filme stehen auf Anfrage Streaming-Links sowie Pressehefte zur Verfügung.

Im Anschluss an Kinovorführungen besteht die Möglichkeit, die Filmschaffenden zu treffen.

Für die **Akkreditierung** und weitere Presse- sowie **Interviewanfragen** wenden Sie sich bitte an: Arkadiusz Łuba, +49 176 655 735 95, presse.berlin@instytutpolski.org